

BIBLIOTEKA

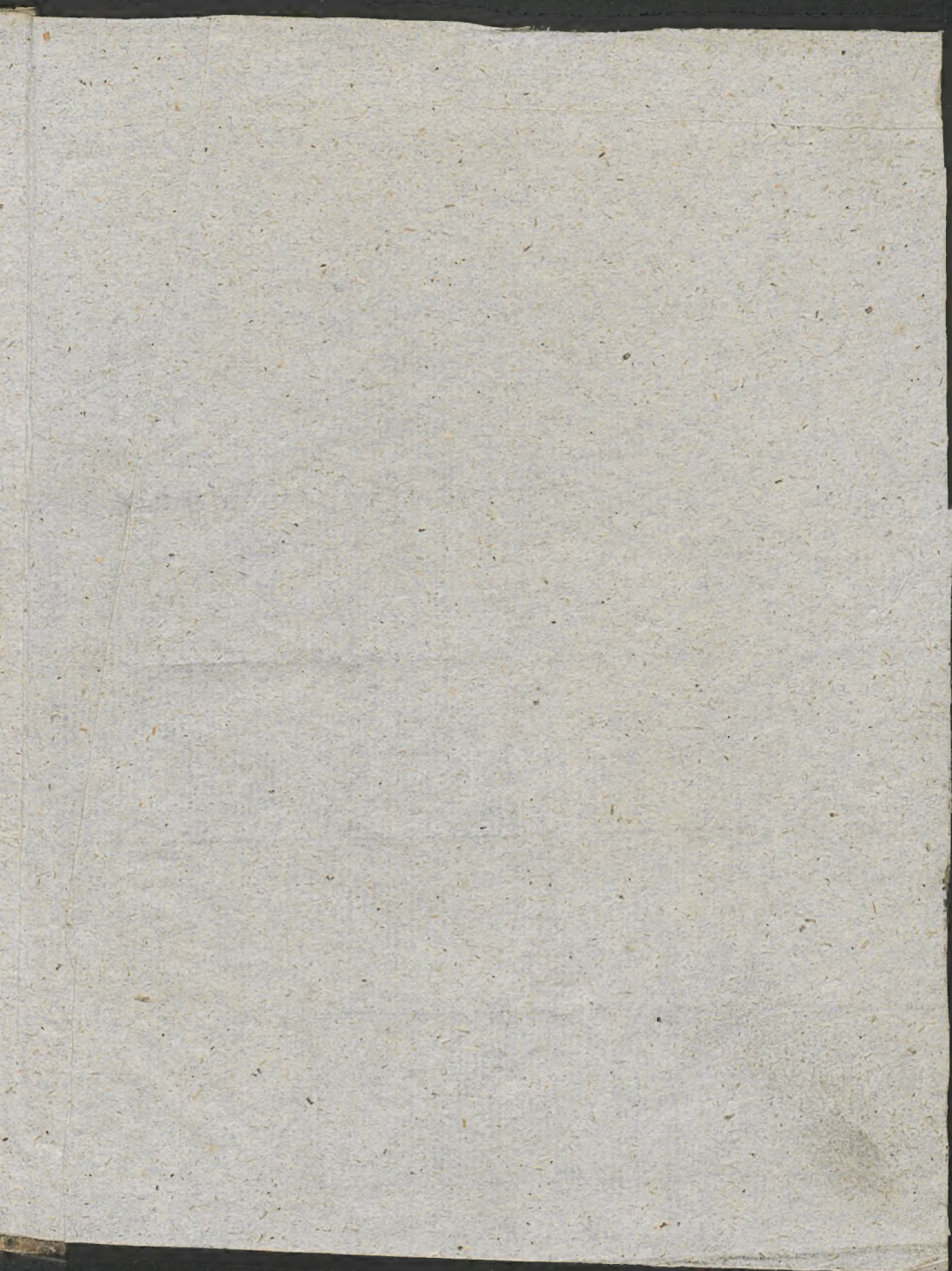
Zaki. Nar. im. Ossolińskich

XVI

4.862

MF

iniquus: li. 2 decembria
focquius



LVI.
632

44

Gründliche v. Warhafft

RELATION

Von dem glücklichen Siege
und herrlichen

VICTORIA,



Welche der Höchste Gott

Königl. Maj: zu Polen
und Schweden ꝛ.ꝛ.ꝛ.

Durch den Dienst der getrewen Kosakischen
Armee/ bey der Stadt Konotop gegen die
Moscowiter verlihen hat.

Ungleichen

Was newlicher Tagen in Churland
zwischen

Den Königlichen Polnischen
und Schwedischen Trouppen
Notables fůrgelauffen ist.

ANNO M. DC. LIX.

14.063

Extract Schreibens vom 1/ 11. Julii aus
dem Kosackischen Lager bey Konotop.

Dennach die Muscowiter mit ungefehr 15000. Mann bey
Holza angezogen kommen/ ist ihme der Tartarische Karaz
bey, nach geschēhener conjunction mit den Kosackischen
Troupen/ derogestalt begegnet/ daß die meisten derselben ins graß
beissen müssen / und fast keiner entkommen ist ; Die Officirer hat
man gefangen genommen/ worunter sich auch der Sielka befunden/
(welcher der Zynskewischen defension Brheber ist/) und alsofort
an das Geschütz geschmiedet worden. Wie gern nun hierauff der
Kosackische Feldherr zum Entsatz der belägerten Stadt Konotop ei-
len wollen/so hat Er dennoch die Ankunft des Tartarischen Chams
abwarten müssen / mit welchen Er den 29. Junii an den Paß
Sosnowka gesetzt / woselbst die Muscowiter abermahl mit 15000
Mann gestanden / und solchen Paß verwehren wollen. Es hat
aber das Glück den Kosackischen Dragunern gedienet/ daß sie den
Feind von dannen getrieben/ und die Reuterey hindüber gehen kön-
nen. / Welche dann den Feind so lange mit Scharmüzieren auff-
gehalten/ biß die Horden dazu gekommen/ dem Feinde in den Rü-
cken gegangen und ihn alsobald in solche Confusion gebracht / daß
er das Reiß aus hat nehmen müssen. Man hat ihme aber ganze
anderthalbe meile biß an Konotop nachgejaget / und wiewol sich
einige in die Wagenburg salviret, so haben doch die meisten herhal-
ten müssen / und sollen der Gefangenen Aussage nach / Kniaz Po-
sarski, Kniaz Lew Prokopowicz Lepunow, zwei Kniazen Bu-
tarlin, und alle Obersten/ Rittmeister / Capitians von den Tar-
tern weggeführt seyn. Jedoch ist bald darauff von dem Cham
Befehl ergangen / sie alle mit einander nieder zusäbeln / also daß
vom Größesten biß zum Kleinsten keiner beyw Leben erhalten ist.
Vom Kniazen Rodomanowski sagen etliche / daß er auff der
Wahl.

Wahlstadt geblieben/ andere aber/ daß ihn die Tatarschen Horden heimlich verstecket/ aus Hoffnung statlicher ranson/ und daß der Cham etlicher massen deßwegen connivre. Daß er aber nicht entkommen sey / ist dannenhero gnugsam abzunehmen/ daß nach verlohrener Schlacht seine Wagenburg ihre Stelle verlassen/ und sich mit dem Trubecki conjungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Konotop gewahr worden/ daß solche Veränderung geschehen/ und er der harten Belägerung befreyet/ hat er auff die Wagenburg/ so die Stadt vorbey marchirte/ einen Ausfall gethan/ viel Wägen mit Proviant erobert/ die flüchtige niedergehawen/ drey Feuer-Mörser/ unter welchen einer sehr groß gewesen/ vier grosse Stücke und eine gute Anzahl Artilleri-Wagen mit Granaten und Kugeln genommen/ und sich nebenst seinen Leuten mit guter Beute versorget. Wie nun der Kniaz Trubecki gesehen / daß alles verlohren / hat er gesucht den Fluß Konotep mit Wägen und Stücken zu passiren/ hatte es auch schon so weit gebracht/ daß etwas davon hinüber kommen/ so bald aber der Herr Wyhowski davon Rundschaft erlanget/ ist er alsofort biß unter sein Lager gerückt/ und hat sich in der Stille daselbst verschanzt/ solches aber hat nicht so unvermerckt zugehen können/ daß er davon nicht Rundschaft erhalten habe/ deßwegen er alle seine Völcker zusammengezogen und sich in solche postur gestellet/ daß man ihm nicht hat beykommen können. Der Wyhowski ist darüber in zimliche Gefahr gerathen/ indeme nicht allein seinem Pferde eine Stiefel das Bein hinweg genommen/ sondern Ihme auch selbst den Rock auff dem Leibe zimlich vernichtet hat. Inmittelft wird man nun weiter sehen / wie der Feind seine Sachen anstellen werde/ denn seine ganze Armee ist belägert/ der Paß bey der Seyne drey Meile von hie ist von den Tattern ruinirer, so da herum liegen / und die Kosacken feyren auch nicht von hinten dem Feinde Abbruch zu thun.

Ware

Warschau vom 5. Augusti.

Die Conföderation ist ganz gehoben / und hat der Herr Sobieski Charaszy Koronny mit den fertigsten Völkern den Anfang gemacht / nach Preussen zu gehen / die übrigen werden ehistes folgen.

Abschrift eines Original-Schreibens vom
Kosackischen Feldherrn Wyhowski an den Pol-
nischen General-Quartiermeister Potocki de dato
im Feld-Lager unter Konotop den
1/11. Julii 1659.

Durch Gottes Gnad und Schickung / hat sich der Moskowitzische Feind schlechter Werke an unterschiedlichen Orten zu rühmen; Als vorders erste unter Holfa, wie daß welchem Herrn nicht kan unbekant seyn / nach dem er ist mit 15000. Mann angezogen kommen / ist ihme der Tartarische Karaz Bey so glücklich begegnet / daß die meisten der Moskowiter auffgerieben worden / und fast keiner entkommen; Die Vornehmsten sind gefangen worden / unter welchen sich auch der Sielka (so der Vhrheber ist der Zynskewolschen defension) befunden / welchen man mir zugeschicket / und sihet auch bey mir biß auff diese Stunde an ein Stück geschmiedet / daß ich aber etwas säumen müssen / ehe ich habe können den Succours nach Konotop bringen / ist daher entstanden / daß ich habe müssen warten auff des Tartarischen Chams Ankunft / hernach aber seyn wir alsbald ins gesampfte auffgebrochen / und haben Uns den 29. Junii / ist gewesen der Tag Petri Pauli, gestellet bey dem Paß Sosnowka, da wir dann 15000. Moskowiter angetroffen / welche ein theil gedachten Paß gewehret / die andern aber in voller Schlacht stunden / da haben sie unsere Dragouner stracks vom Paß abgeschlagen / daß auch die Reuterey hat übergehen können / welche dann den Feind mit stetigem Scharmützen

ren

ren auffgehalten/ daß die Tarnen unter dessen Zeit gehabt / Ihm
in den Rücken zu kommen/da sie dann alsobald solche Confusion ge-
machet/ daß sie ganz aus dem schick gekommen / und sich auff den
Lauff begeben müssen /und da ist des Jagens und Verfolgens kein
Ende gewesen ganzer anderthalb Meilen biß an Konotop, die
meisten haben ins Graß gebissen / und etliche/ wiewol sehr wenig/
haben sich in die Wagenburg salviret, welche dann mehrentheils in
die schändte Dienstbarkeit der Gefangenen selbst Bekennen und
Aussagen nach; unter denen sind vornemlich der Kniaz Pozarski,
Kniaz Lew Prokowicz Lepunow, zwey Kniazen Butarlin,
und alle Obersten/ Rittmeister und Capitains / weggeführt/ wo
selbst Sie auch nicht lange frist gehabt/ denn nach dem der Cham
solches Edict ausgegeben / hat man sie alle niedergesäbelt / und
nicht einen beyhm Leben erhalten. Vom Kniazen Rodomanow-
ski wird zwar vorgegeben / als wann er todt auff der Wahlstadt
geblieben / oder daß Ihn die Tarnen überkommen / in Hoffnung
reicher Ranzon, aber es sey gnug daß er nicht entkommen ist / wel-
ches auch daher abzusehen/ daß nach verlohrener Schlacht seine Wa-
genburg ihre Stelle verlassen / und sich mit dem Trubecki con-
jungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Ko-
notop gewahr worden/ daß solche Veränderung geschehen/ und er
der harten Belägerung befreyet / hat er einen starcken Auffall ge-
than/ auff die so die Stadt vorbeymarchirten, mit solch gutem
Succes, daß er ein groß Theil der Wagen erobert/ sehr viel flüch-
tige niedergehauen / drey Wärsel/ unter welchen einer gar schreck-
lich groß / wie auch vier grosse Stücke und eine menge Artillerie-
Wagen mit Kugeln abgenommen/ und in summa sich und seine
Völker mit zimlicher Beute versehen; Wie nun der Kniaz Tru-
becki geseh/ daß alles verlohren/ hat er gesucht den Fluß Konotop
mit Wagen und Stücken zu passiren, hatte auch schon etwas dar-
von herüber gebracht/ in dem ich dessen Kundschafft bekommen/ bin
ich hart unter sein Läger gerückt/ und mich schleunig in aller stille
das

daselbst verschancket/ es hat aber nicht so können zugehen / daß er es nicht bald merken sollte/darauff er dann alle seine Macht zusammen gezogen/ und sich in solche postur gestellet/ daß wir ihm nichts anhaben können / damich dann der Allerhöchste wunderbarlich vor grosser Gefahr behütet, denn wie ich eben meine Vöcker selbst anfrischete und anführte/ da ward dem Pferde das ich ritt/ ein Bein mit einer Stückkugel abgeschossen/nachmals ist mir auch der Rock auffm Leibe gleichmäsig mit einer Canon-Kugel durchbohret worden. Ich aber bin zu Seiner Königlichen Mayt. meines gnädigsten Königs und Herrn und des Vaterlandes Diensten bißher gefristet geblieben; So meinem Herrn ich alles zur eigentlichen Wissenschaft hinterbringen wollen,

Aus Warschau vom 5. Aug.

Ich kan dem Herrn nicht vorenthalten/ wie daß wir izo erfreuliche Zeitung aus der Ukraina erhalten/daß der Reussische Feldherr Bihowski abermahl die Moscoviter biß auff's Haupt erlegt/woben auch gute Beute erobert/ und viel vornehme Kniazen gefangen bekommen/der Feld Herr Bihowski aber ist in grosser Gefahr gewesen / denn Ihm das Pferd unterm Leibe mit einer Stück-kugel erschossen / worüber dann allhie nach gewisser einkommen- den Zeitung grosse Frewde entstanden / und das Te Deum Laudamus in allen Kirchen gesungen worden. Gleich jezo bekommen Ihre Königliche Mayt. Zeitung aus Chur- land /daß der Rittmeister Schwarzhoff nebenst dem blinden Leutenant/nicht allein die Stadt Mitaw sondern auch das Schloß erobert hätten / wovon man die Gewisheit mit ehesten vernehmen wird. Von Ihrer Majestäten Aufbruch kan man noch biß dato nichts gewisses vernehmen.

Extract

Extract Schreiben vom Hn. Obr. Schönetz
chen auß dem Littawischen Feld-Läger in Lhur-
land unter Gryghe den 8. Augusti.

Erichte hiemit / daß nach dem der Feind am abge-
wichenen Dienstage / war den fünfften dieses auff-
gebrochen / habe ich alsbald / nach erhaltener Rund-
schafft / mit ecklichen Polnischen Compagnien zu Roß un-
Fuß / von unsern Troupen biß hinter des Feindes Läger /
welches ich über alle massen vortheilhaftig und fortifici-
ret befunden / nachgegangen bin / habe aber bald Nach-
richt erhalten / daß er sich biß Koldingen reteriret, weiln
er befunden / nichts auszurichten / und sind wir gänzlich
resolviret, diese Stunde von hinnen aufzubrechen / und
zwischen Schrunden / und vorerwehntem Feindes Lager
Stand zu fassen / wie ich dann gleich iho diese Stunde mit
ungefehr 1000. Pferden gegen Schrunden gehe / umb zu
recognosciren, des Feindes Vorhaben über dieses erwartē
wir auch stündlich den Herrn Polumbinski von Dzieliwa-
dowa mit eckliche 1000. Mann und einigen Feldstücken /
welche recta nach fleißig-gehaltener deliberation auff Mi-
tau seinen March nehmen / und wie er sich dann auch nach
deme was wir Ihme / der Zeit Gelegenheit nach / ferner
avisiren werden richten wird.

Aus Königsberg von 12. Augusti.

Man hat dem lieben Gott höchlich danck zu sagen
Ursach für die herrliche Victoriæ / welche Ihr Königli-
chen Maytt' Zaporowisches Kriegs-Heer wider die Mosco-
witer abermahlerhalten / und hoffet man ehestes was bes-
sers zu vernehmen / wie dann bereits Zeitung eintrompt /
daß des Trubecki Haupt-Läger gleichfalls soll ruiniret
seyn /

seyn ; Die heutige Post aus Churland so diese Stunde ankumpt/bringet mit/daß der General Douglas sich auff Goldingen hat reteriren müssen/weilen Er den unstrigen nicht bastand/der Obriste Schöneich aber ist ihm bald auff dem Fuß mit 1000. Pferden nachgezogen / und kompt der Herr Polumbinski noch mit 7000. Mann und einer zimblichen Artillerie in Churland an / welchen der Herr Kommodrowski beordert recta auff Mittau zu marchiren ; Aus der Schwedischen und Moscovitischen Grenz-Commission ist nichts geworden / dürfte also derer Vertraulichkeit mit einander ganz zerfallen.

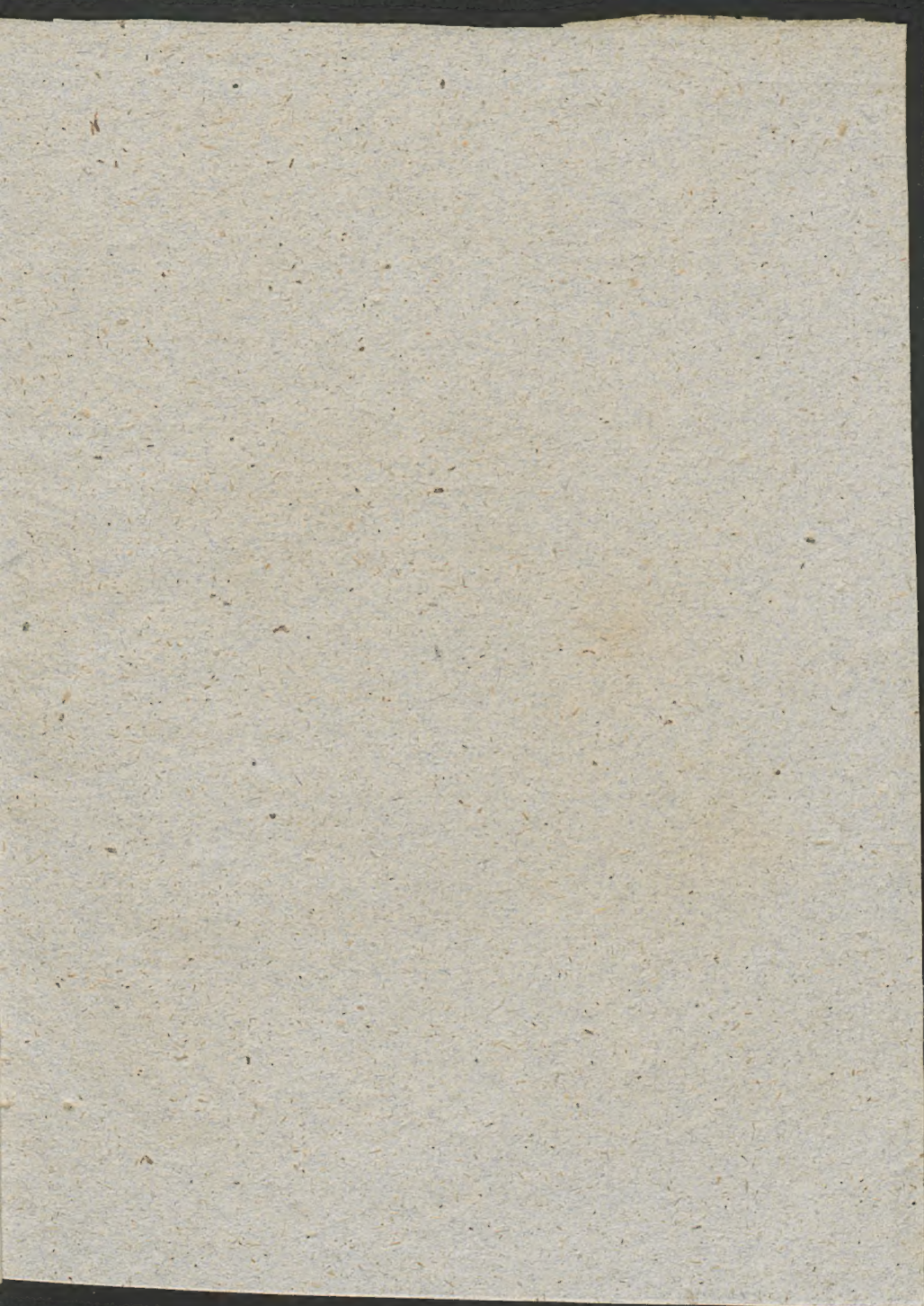
Aus Königsberg vom 12. Augusti.

Aus Churland haben wir diese gute Zeitung erhalten/ daß die 400. Mann/welche dem General Douglas zum Succurs zugeschieket worden / von dem blinden Valentin geschlagen seyn/180. gefangen/der Rest niedergemacht ; von 350. welche Douglas auscommandiret/ist 24 Quartier gegeben und der übrige Rest caputiret, also daß Douglas nach diesem Verlust von 750. Mann heimlich auffgebrochen um 40. Mann im Lager auff der Schildwacht gelassen / benesbenst viel Proviant / Bagage und Krancken/welches alles den Polen zu theil geworden / welche ihn nun verfolgen / wovon wir bald ein mehres hören werden. Unsere Leute haben bey Elbing eine groffe Trift Viehe geholet / aber mit Verlust 30. die gefangen und 15. so ertuncken.

Der anstündige Leser wolle zur freundlichen Nachricht/daß chester Tag in dem Druck auskommen wird/die Declaration Jhr. Kén. Maj. zu Schweden/bewesfende die Inclination zum bey or lebenden Königen in Dännemareken ; Wobez auch J. Kén. Maj. in Dännemarek darauff ersorgete Antwort.



1741/40



7741
40

